

MANFRED SACK
BETTINA HINTZE

Die besten Einfamilienhäuser

DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | SCHWEIZ

CALLWEY



Abgehoben

EINFAMILIENHAUS IN LINZ

Lageplan



Der Linzer Pöstlingberg bietet eine grandiose Aussicht auf die Stadt. Als die Bauherren, eine Familie mit drei Kindern, sich entschlossen hier ein Grundstück zu erwerben, waren sie gerne bereit, auch einen höheren Quadratmeterpreis dafür in Kauf zu nehmen. Bei der Auswahl der Parzelle, auf der ihr neues Domizil entstehen sollte, waren die Architekten bereits mit eingebunden. Angesichts der knappen – und äußerst wertvollen – Freiraumressourcen wurde es zur Entwurfsvorgabe, diese optimal zu nutzen.

Der Neubau rückt daher auf drei Seiten dicht an die Grundstücksgrenzen heran, sodass lediglich die vorgeschriebenen Mindestabstände eingehalten werden. Auf diese Weise konnte der südlich abfallende Teil des Areals völlig frei von Bebauung bleiben. Um das umfangreiche Raumprogramm der Bewohner unterzubringen, stapelten die Architekten die Baumasse in die Vertikale, sodass fast die gesamte Grundstücksfläche weiterhin als Freiraum nutzbar ist.

Im Innern des Hauses entstand ein ausgeklügeltes System ineinander greifender, teilweise halbgeschossig versetzter Räume, das seinen Höhepunkt in einer spektakulären Auskragung des Baukörpers auf der Ostseite findet: Auf eine Länge von 13,5 Metern ragt das obere Geschoss, in dem sich der Wohn- und Essbereich befinden, über den abfallenden Hang hinaus.

Der Hauptzugang liegt im Westen in der mittleren Ebene. Diese ist Knotenpunkt und kommunikatives Zentrum des Familienlebens: Hier liegt die Küche mit einem angeschlossenen Kinderspielbereich, von hier aus gelangt man auf die weitläufige Terrasse. Das Haus entwickelt sich in auskragenden oder in die Erde eingegrabenen „Raumschleifen“, die ineinander übergehen und immer in Bezug zum Knotenpunkt in der Mitte stehen. Die Schlafzimmer der Eltern und Kinder liegen im Untergeschoss, das in den Hang eingebettet ist und sich zum Garten hin orientiert.

Über ein paar Stufen gelangt man von der Küche in den höher liegenden Wohnbereich, der eine fantastische Aussicht über Linz bis hin zu den Alpen bietet, sowie eine gemütliche Lounge und einen Arbeitsraum. Die gesamte Südfront ist hier großzügig verglast und wird nur durch die statisch notwendigen Stahlträger akzentuiert.

Um den skulpturalen Charakter des Gebäudes zu betonen, ist die Außenhaut mit einer Polyurethan-Folie überzogen, die im Spritzverfahren vor Ort als letzte Bauwerkschicht auf die Verkleidung aus OSB-Platten aufgebracht wurde. Kein Attikablech stört nun die homogene Hülle.



■ Mit einer waghalsigen Auskragung von gut 13 Metern reckt sich dieses Haus der Stadt entgegen. Die vollverglaste Fassade wird nur durch die statisch notwendigen Stahlträger gegliedert.

■ Zur Straße hin gibt sich der Bau verschlossen und rückt nah an die Grundstücksgrenzen heran. Die vollständig mit Polyurethan-Folie verkleidete Außenhaut des Gebäudes verleiht ihm sein homogenes Aussehen.

■ Unten: Das geschossübergreifende Küchenmöbel stellt einen direkten Bezug zur höher liegenden Ess- und Wohnebene her.



■ Ein ausgeklügeltes System versetzter Ebenen charakterisiert die Innenräume. Hier der Blick vom offenen Essplatz auf die Treppe zur Lounge, die ein halbes Geschoss höher liegt, sowie auf den tiefer liegenden Kochbereich.

■ Die stützenfreie Auskragung schützt den Kinderspielbereich vor Regen und Sonne. Die Fassade der Schlafräume im Gartengeschoss besteht aus vorgehängten Schichtstoffplatten und lässt sich über Schiebeflügel komplett schließen.



Büroprofil

**Caramel architekten
ZT-gmbh**

katherl.haller.aspetsberger

Interieur: Friedrich Stiper

Schottenfeldgasse 72/IV3

A-1070 Wien

Tummelplatz 5

A-4040 Linz

www.caramel.at

Projektteam:

Clemens Kirsch, Barbara Schwab, Ulrich Aspetsberger,

Günter Katherl

Gartenplanung:

Doris Pühninger

Studienort:

Günter Katherl/Martin

Haller/Ulrich Aspetsberger:

TU Wien, University of

Michigan/TU Innsbruck/TU

Wien

Gemeinsames Büro:

seit 2000

Anzahl der Mitarbeiter:

6

Arbeitsschwerpunkte:

Öffentliche Bauten

(Krankenhäuser, Schulen, Bildungszentren, Büro- und Werkstattgebäude), Einfamilienhäuser, Repräsentationsräume (Werbeagenturen,

Galerien u.a.), Kunstprojekte

(Architekturbienale Venedig

2004) und Objekt design

(Carport, Waschbecken, u.a.)

Arbeits- und Entwurfsphilosophie:

„Everytime a new challenge“

Lehrstätigkeit:

Günter Katherl war 2004

Gastprofessor an der RWU

University of Rhode Island.

Martin Haller ist seit 2000

Lehrbeauftragter am Institut

für Gebäudelehre der TU

Wien.

Gebäudedaten

Grundstücksgröße: 820 m²

Wohn- und Nutzfläche:

245 m²

Anzahl der Bewohner: 5

Bauweise: Massivbau

(Stahlbeton)

Baukosten je m² Wohn- und

Nutzfläche: 1.500 Euro

Baukosten gesamt: 350.000

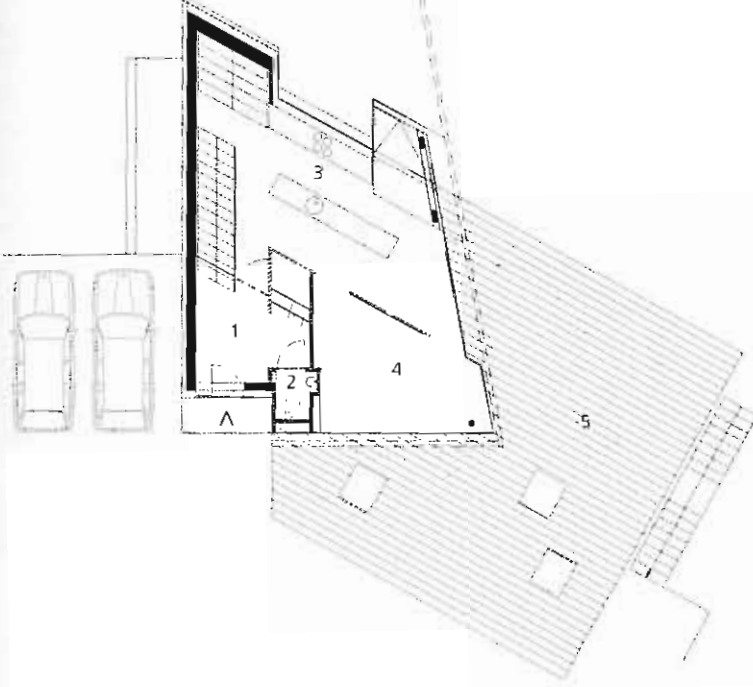
Euro (ohne Interieur)

Fertigstellung: 2004



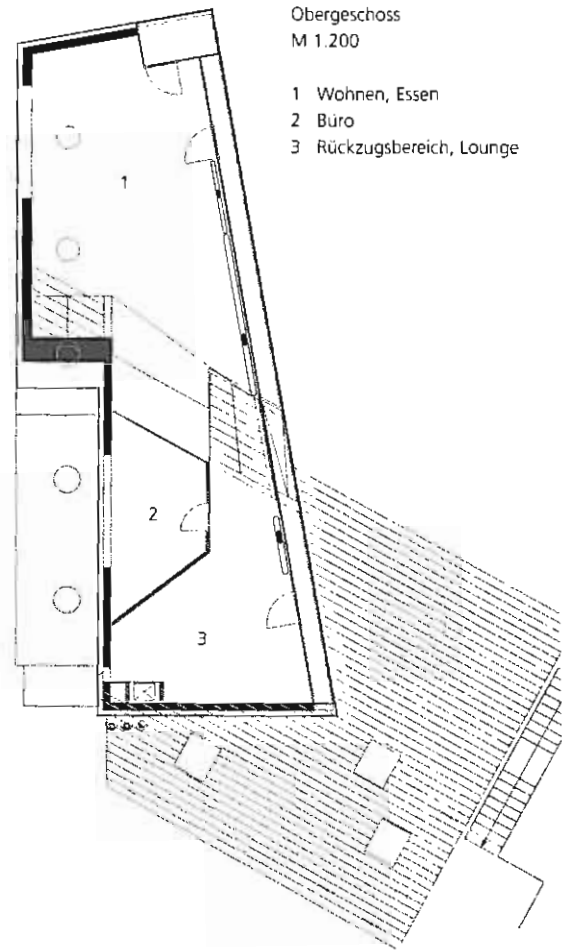
Eingangsebene
M 1:200

- 1 Windfang, Garderobe
- 2 Gäste-WC
- 3 Kochen
- 4 Kinderspielbereich
- 5 Terrasse



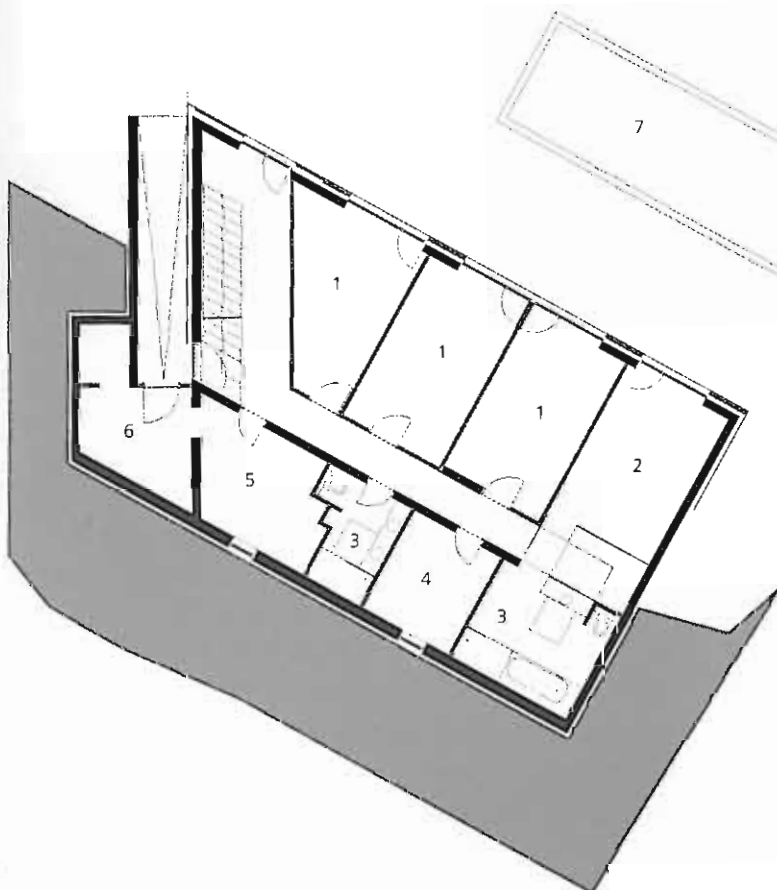
Obergeschoss
M 1:200

- 1 Wohnen, Essen
- 2 Büro
- 3 Rückzugsbereich, Lounge



Gartengeschoss
M 1:200

- 1 Kind
- 2 Eltern
- 3 Bad
- 4 Abstellraum
- 5 Technik
- 6 Abstellraum, Weinlager
- 7 Wasserbecken



Schnitt
ohne Maßstab

